

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1923)
Heft: 31

Artikel: Filmpropaganda für die schweizerische Industrie
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-732205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grund dafür nicht, daß sie vom Theater kommen, sondern daß der Film ihnen neues, schöpferisches Erlebnis geworden ist, daß ihr Spiel sich umgeformt und den Gesetzen des bewegten Bildes angepaßt hat, daß sie gelernt haben, das Ausdrucksmittel der Sprache und den Rhythmus der Bewegung zu ersezten.

Der filmende Schauspieler, der sich der Mittel des Theaters bedient, muß für die künstlerische Entwicklung des Films ausscheiden. Eine Niveau-steigerung ist nur möglich durch eine optische Auswirkung der Darstellungs-form. Nur wer die Erlebniskraft besitzt, die sich in Körpergefühl auswirkt, die Fähigkeit, seelische Komplexe durch die Intensität des Spiels ohne Worte klarzulegen, wird für den künstlerischen Film eine Bereicherung bedeuten, gleichviel, ob er von der Bühne herkommt oder vom Kummelplatz.

* *

Filmpropaganda für die schweizerische Industrie.

Aus Melbourne wird den Informations Economiques folgender Bericht zugestellt: Wie ich höre, gibt es vorzügliche Filmaufnahmen schweizerischer Industrien, von denen einige vor kurzem auch nach Australien gelangt sind und zur Zeit in den Lichtspieltheatern zu Sydney gezeigt werden. Die Wichtigkeit dieser industriellen Werbefilms kann gar nicht überschätzt werden. Die Aufnahmen selbst sollten, wie sich dies eigentlich von selbst versteht, unter Leitung hervorragender Industriefachleute gemacht und diejenigen Fabrikationsprozesse und Produkte besonders hervorheben, in denen die Schweiz hervorragende Arbeit leistet. Der Filmtext sollte von den Fabrikanten gemeinsam mit ersten Reklamefachleuten ausgearbeitet werden und das Ziel, der nachhaltige Eindruck auf den Besucher, das Erwecken des Verlangens nach weiteren Informationen und die Käuflust, nie außer acht gelassen werden. Auf den fremdsprachlichen Text ist ganz besondere Sorgfalt zu verwenden.

Die Uhren-, Stickerei-, Käse- und Schokoladen-Industrien sind bereits gefilmt. Außerdem würden hier mit Interesse Filme der Industrien der Seidengewebe, der Strohgeslechte, der chemischen und chemisch-pharmazeutischen Präparate, der Photochemikalien und Farbstoffe aufgenommen, in denen sich glänzende Filme mit Leichtigkeit herstellen lassen. Man zeige jeden Artikel von der Rohstoffgewinnung bis zum Fertigprodukt und illustriere dessen Gebrauch an künstlerisch hochwertigen Aufnahmen aus dem täglichen Leben.

Dampfmaschinen, Motoren, Turbinen, Werkzeugmaschinen, Zementmaschinen, Motorfahrzeuge, elektrotechnische Einrichtungen und elektrische Großzentralen sollten nicht nur in ihrer Fabrikation, sondern auch in der täglichen Arbeit an ihrem Bestimmungsort gezeigt werden.

Sind auf diese Weise wertvolle Filme hergestellt, so ist es nicht minder wichtig, daß dieselben durch Vermittlung der Konsulate oder der Korrespondenten des Bureau Industriel Suisse — in gemeinschaftlicher Arbeit mit etwa bestehenden Fachvertretungen der betreffenden Industrien —, vor allem den australischen und neuseeländischen Handelskammern und Fachverbänden, Ingenieur-, Architekten- und Fabrikantenvereinigungen usw. in Spezialvorstellungen vorgeführt werden.

Für die nächsten Jahre sind in Australien und Neuseeland weitere, riesige Wasserkraftunternehmungen geplant, von denen allerdings der Löwenanteil der bekannten englischen Unternehmerfirma zufallen wird, die soeben in Australien eine Tochtergesellschaft gegründet hat. In Neuseeland sind die schweizerischen Wasserkraftunternehmungen schon rühmlich bekannt. Die schweizerische Industrie soll aber einmal in einem hervorragenden Film, begleitet von gutgeschriebenen Artikeln und illustriertem ausführlichen Propagandamaterial den hiesigen Behörden und Fachleuten zeigen, was sie leisten kann.

(Nat. Ztg.)

* *

Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

Ein Kino-Jubiläumsdollar. Die amerikanische Regierung lässt einen Silber-Halbdollar ausprägen, der anlässlich der Eröffnung der großen Kino-Ausstellung in Los Angeles im nächsten Monat zur Ausgabe gelangen soll. Die Aufschrift nimmt auf die Jahrhundertfeier der Monroe-Doktrin, aber auch auf die Kinoausstellung Bezug.

Filmpropaganda für die Schwiegermütter. Zur Zeit beschäftigt sich eine amerikanische Filmgesellschaft mit der Herstellung eines Films, der die Tendenz versucht, einen Propagandafeldzug für eine oft zu Unrecht verlästerte Kategorie von Menschen, nämlich für die Schwiegermütter, zu eröffnen. Das Patronat über diesen Film hat der Präsident der Vereinigten Staaten Goodridge in höchsteigener Person übernommen.

Als Ersatz für das vielbegehrte, nicht mehr lieferbare
»GROSSE BILDERBUCH DES FILMS«
empfehlen wir

„FILMSTERNE“

Herausgegeben von F. A. Binder

F. A. Binder, unstreitig der führende Porträtfotograph des vornehmen Berlin, der bevorzugte Lichtbildner der Künstler und Künstlerinnen, hat hierzu die künstlerischen Aufnahmen geliefert, zu denen eine sachkundige Hand die hochinteressanten Einführungen geschrieben hat. Und zwar sind es keine trockenen Biographien, keine angeblichen Intimitäten aus dem Privatleben der Stars, nichts von ihren Liebhabereien und Toilettegeheimnissen, sondern lebendige Schilderungen ihres Könnens und ihres Wirkens.

*Das prächtige Album wird jedem Kinofreund
große Freude bereiten.*

Eine herrliche Beigabe für den Weihnachtstisch!

Preis Fr. 2.20

zuzüglich 20 Cts. Porto (Nachnahme 35 Cts. mehr).

Verlag „Zappelnde Leinwand“, Hauptpostfach, Zürich
Postcheckkonto VIII/7876